

Editionsmodell

Teil I Auszeichnungen

[Stand: 31.07.2019]

Inhalt

1	Annotationen.....	2
1.1	Drei Typen von Annotationen:	2
1.2	Referenzannotationen	2
1.3	Freie Annotationen zum Inhalt.....	3
1.4	Annotationen zur Textkonstitution (annotText)	4
2	Inhaltliche Auszeichnung und Referenzierung	4
2.1	Erwähnte Personen.....	5
2.2	Erwähnte Orte	7
2.3	Erwähnte Institutionen	8
2.4	Erwähnte Werke, inkl. Periodika.....	8
2.5	Erwähnte Briefe.....	9
2.6	Erwähnte Themen	10
2.7	Erwähnte Rezensionen	10
3	Textstruktur	11
3.1	Briefstruktur	11
3.1.1	Spezialfall: Salute und signed.....	12
3.2	Tabellen und Listen	12
3.3	Auszeichnung von Versen und Gedichten	12
3.4	Datumsangaben	12

1 Annotationen

1.1 Drei Typen von Annotationen:

Auf der Plattform *hallerNet* werden drei unterschiedliche Annotationstypen verwendet:

1. Referenzannotationen:
`<rs><note type="annotRef"><p/></note></rs>`
2. Freie Annotationen zum Inhalt:
`<note type="annotFree" n="1"><p/></note>`
3. Annotationen zur Textkonstitution:
`<note type="annotText" n="1*"><p/></note>`

Nummerierung von Annotationen:

- Referenzannotationen werden nicht nummeriert. Die Referenz erscheint auf der Plattform als Hyperlink, welcher ein Modal öffnet. Allfällige Anmerkungen zur Referenz werden im Modal angezeigt.
- Freie Annotationen zum Inhalt sowie Annotationen zur Textkonstitution werden nummeriert. Die entsprechende Nummer wird im Attribut `n` des `<note>`-Elements eingetragen, z.B. `<note type="annotFree" n="1"/>`. Die Nummerierung beginnt pro Brief und Annotationstyp jeweils bei 1.
- Nummerierungen von Annotationen zur Textkonstitution werden zusätzlich mit einem nachfolgenden Stern `*` versehen, z.B. `<note type="annotText" n="1"/>`.

Referenzen innerhalb von Annotationen:

- Die `<note>`-Elemente vom Typ `annotRef` oder `annotFree` können Referenzen in Form eines `<rs>`-Elements enthalten. Allerdings sollten diese Referenzen nicht wiederum eine `<note type="annotRef">` enthalten.
- Generell werden keine verschachtelten Referenzen erstellt. Ein `<rs>`-Element sollte nicht ein `<rs>` als direkt untergeordnetes Element (Kindelement) enthalten.

1.2 Referenzannotationen

Referenzannotationen sind aus einem `<rs>`-Element (*referencing string*) sowie einer fakultativen `<note type="annotRef">` zusammengesetzt.

Das `<rs>`-Element referenziert auf ein (oder mehrere) Entitäten von insgesamt fünf unterschiedlichen Entitätstypen. In einer darin verschachtelten `<note type="annotRef">` kann die Beziehung des referenzierten Objekts zum Originaltext beschreiben werden, d.h.

- Unsicherheit der Identifikation
- Abweichung des Quellenbegriffs vom systematischen Begriff für das referenzierte Objekt
- Information, die über die allgemeine Information im referenzierten Objekt hinaus die spezifische Situation im Originaltext erklärt

Eine typische Referenzannotation könnte z.B. folgendermassen aussehen:

```
<rs type="person" key="person_27256">Johann Scheffield<note n="161"
type="annotRef">
    <p>Wahrscheinlich handelt es sich um S.</p>
</note></rs>
```

Das **<rs>**-Element muss dabei zwingend zwei Attribute enthalten:

1. **type**. Mögliche Attributwerte (bzw. Entitätstypen) sind **person**, **place**, **institution**, **publication** und **letter**.
2. **key**. Der Attributwert entspricht der ID des Objekts und setzt sich aus dem Entitätstyp, einem Unterstrich und der fünfstelligen Nummer zusammen, z.B. **person_01200**.

Bezüglich der **<note type="annotRef">** sollte beachtet werden, dass

- die **<note>** immer vor das End-Tag des **<rs>**-Elements gestellt wird.
- zwischen dem End-Tag der **<note>** und dem End-Tag des **<rs>**-Elements keine Leerzeichen enthalten sein dürfen.
- die **<note>** genau ein Paragraph **<p>** enthält.

Konventionen zur Schreibweise in Referenzannotationen:

- In einer **<note type="annotRef">** wird der Name einer referenzierten Person abgekürzt (auf den Anfangsbuchstaben des Nachnamens, z.B. «wahrscheinlich handelt es sich um T., der damals vor Ort war»). Werden jedoch mehrere Personen mit demselben Anfangsbuchstaben erwähnt, wird der Nachname ausgeschrieben. Handelt es sich darüber hinaus um Personen mit demselben Nachnamen, werden zudem die Vornamen ausgeschrieben.

1.3 Freie Annotationen zum Inhalt

Freie Annotationen beziehen sich nicht auf eine bestimmte Referenz, sondern sonst in einem inhaltlichen Sinn auf eine bestimmte Textstelle. Sie stehen «frei» im Text und können z.B. Kommentare enthalten, auf weiterführende Informationen verweisen oder eine Passage im Text erklären.

Freie Annotationen zum Inhalt bestehen aus einer **<note>** vom Typ **annotFree**. Bei der Kodierung ist zu beachten, dass

- die **<note>** genau ein Paragraph **<p>** enthält.
- der **<note>** kein Leerzeichen vorangehen darf.

Eine freie Annotation zum Inhalt könnte z.B. folgendermassen aussehen:

```
Pietra di Dair<note n="28" type="annotFree">
  <p>Pyrit, Schwefelkies.</p>
</note>
```

1.4 Annotationen zur Textkonstitution (annotText)

Die Form und Gestaltung des Textes kann einerseits in einer `<note>` vom Typ `annotText` beschreiben werden oder andererseits mit dem TEI-Element `<hi>` als *highlighted* markiert werden.

Ausgewählte Anmerkungen zum Text können ausgezeichnet und anschliessend im Frontend gerendert werden. Dazu zählen:

- Fett (*bold*), `<hi rendition="#b">`
- Kursiv (*italic*), `<hi rendition="#i">`
- Unterstrichen (*underline*), `<hi rendition="#u">`
- Durchgestrichen (*linethrough*), `<hi rendition="#lt">`
- Hochgestellt (*superscript*), `<hi rendition="#sup">`
- Tiefgestellt (*subscript*), `<hi rendition="#sub">`
- Gesperrt (*spaced*), `<hi rendition="#sp">`
- Schriftwechsel, `<hi rendition="#Schriftwechsel">`

Die Auszeichnung erfolgt über `<hi rendition="#b"></hi>` und der entsprechenden Abkürzung für den Schrifteffekt.

Alle übrigen Textkonstitutionsannotationen können nicht gerendert werden, müssen also nach einem standardisierten Vokabular (Sonntag) in der Annotation beschrieben werden (von X bis Y doppelt durchgestrichen).

Achtung: Bei Retroeditionen gilt die Praxis der Originaleditionen (z.B. Schriftauszeichnungen werden beschrieben und nicht mit TEI-Elementen getaggt).

Auflösung von Fussnoten bestehender Editionen zu Referenzannotationen (Spezialfall):

- Falls eine Information im referenzierten Objekt schon vorhanden ist, wird sie im Kontext gelöscht (oder im Fall der Editionen von Sonntag in das Feld «Kurzbiographie Sonntag» übertragen sowie in die bestehenden Daten eingearbeitet).
- Neue allgemeine Informationen zum Objekt verschieben, spezifische Informationen im Kontext belassen (im Zweifel eher belassen).

2 Inhaltliche Auszeichnung und Referenzierung

Was wird ausgezeichnet?

- Explizite Erwähnungen werden einmal pro Dokument (Brief, Beilage, Einleitung, Rezension etc.) ausgezeichnet. Bei einem Brief mit Beilage ist eine Doppelauszeichnung der gleichen Entität möglich.

Die erste Nennung pro Einheit muss ausgezeichnet werden.

Keine verschachtelte Auszeichnung

Wenn möglich bzw. wenn sinnvoll aus Quellensicht (z.B. Wortlaut/Formulierung im Zweifelsfall höher gewichten):

- Ort subsumieren unter Personennennung (z.B. «mein Freund in Göttingen»)
- Ort subsumieren unter Institutionsnennung (z.B. «Universität Göttingen»)
- Ort subsumieren unter Ortsnennung (z.B. «Bümliz bei Bern»)
- Person subsumieren unter Werknennung (z.B. «Hallers Flora»)
- Person subsumieren unter Briefnennung (z.B. «Brief von Haller an Caldani»)
- Person subsumieren unter Personennennung (z.B. «Hallers Mutter»)

→ gilt nur für edierte Texte, nicht für Einleitungstexte

Ambivalenzen:

- z.B. Institution – Ort («X studierte in Göttingen») oder Verlag – Person («gedruckt von Vandenhoeck»).
- Wenn immer möglich wird auf die wörtliche Nennung referenziert.

Wenn ein Objekt in der Datenbank noch nicht existiert oder die Referenz unbekannt ist, können im Attribut key folgende Attributwerte verwendet werden:

- Kein Eintrag in FAUST/Datenbank → noEntryExists (provisorisch, später neu in Datenbank aufnehmen), also z.B. `<rs type="person" key="person_noEntryExists">`
- Entität unklar → unknownReference (unklar, um was es sich handelt bzw. ob sich die Entität überhaupt in der DB befindet)

Auszeichnung in Adressen

- In Adressen werden generell keine Entitäten ausgezeichnet. Der Adressort wird in den Metadaten referenziert mit Angabe Status (B oder E).

2.1 Erwähnte Personen

Nicht-identifizierte Personen werden nur dann als Objekt neu aufgenommen, wenn mindestens der Nachname vorhanden ist. Ansonsten werden diese mit **person_unknownReference** im Attribut **key** markieren.

Personen werden entweder bei ihrem Namen genannt (z.B. «Albrecht von Haller») oder treten indirekt durch eine Bezeichnung (z.B. «meine Mutter», «unser Freund», «der König»)

auf. Sowohl direkt wie indirekt erwähnte Personen werden im Text ausgezeichnet, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

- Sender und Empfänger des Briefs werden in der Transkription nicht ausgezeichnet, sondern in den Metadaten hinterlegt.

Ausserdem werden in der Einleitung einer Briefedition die Hauptkorrespondenten (z.B. Haller und Münchhausen in Sonntag 2018) nicht ausgezeichnet.

Für die Auszeichnung erwähnter Personen wird folgendes TEI-Element verwendet:

- `<rs @type="person"/>`

Dies gilt sowohl für explizite bzw. namentliche, wie auch für implizite bzw. indirekte Erwähnungen von Personen.

Durch `@key` wird auf eine entsprechende ID in der Personendatenbank verwiesen.

Bezieht sich eine Bezeichnung auf mehrere Personen (z.B. «die Fischers», «meine beiden Söhne»), werden im Attribut `@key` die Referenzen durch Leerschläge getrennt aufgeführt, z.B. `<rs type="person" key="person_01200 person_02971">`, aber i.d.R. nicht mehr als zwei Personen. Grössere Gruppen (besonders wenn diffus) nicht auszeichnen.

`<!--Beispiele-->`

`<!--Eigenname, Vor- und Nachname sowie Prädikat-->`

`<p>Der berühmte <rs type="person" key="person_01200">Albrecht von Haller</rs>
hat mir ein Buch geschickt.</p>`

`<!--Eigenname, Titel und Nachname-->`

`<p>Der berühmte <rs type="person" key="person_01200">Dr. Haller</rs>
hat mir ein Buch geschickt.</p>`

`<!--Eigenname, Anrede und Nachname-->`

`<p>Der berühmte <rs type="person" key="person_01200">Herr Haller</rs>
hat mir ein Buch geschickt.</p>`

`<!--Eigenname, nur Nachname-->`

`<p>Der berühmte <rs type="person" key="person_01200">Haller</rs>
hat mir ein Buch geschickt.</p>`

`<!--Eigenname, abgekürzter Vorname, Verwandtschaftsbeziehung-->`

`<p><rs type="person" key="person_09090">Haller's Schwägerin Rosi</rs>
hat mir ein Buch geschickt.</p>`

`<!--Alias/Pseudonym ohne Beziehung zum Eigennamen-->`

`<p>Unser Freund <rs type="person" key="person_00703">Maecenas</rs>
hat mir geschrieben.</p>`

`<!--Indirekte Bezeichnung-->`

```

<p>Der <rs type="person" key="person_01200">Dichter der Alpen</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Indirekte Bezeichnung, inklusive Ortsnamen-->
<p><rs type="person" key="person_01200">Unser gemeinsamer Freund in Göttingen</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Aber: Ort gehört in diesem Beispiel nicht zum Bezeichner-->
<p><rs type="person" key="person_01200">Unser gemeinsamer Freund</rs>
    fühlt sich wohl in <rs type="place" key="place_00557">Göttingen</rs>.</p>

<!--Indirekte Bezeichnung, nur Amts- bzw. Funktionsbezeichnung-->
<p>Der <rs type="person" key="person_02971">König</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Aber: Eigenname, inklusive Amts- bzw. Funktionsbezeichnung -->
<p><rs type="person" key="person_02971">König George II. von England</rs>
    hat mir ein Buch geschickt.</p>

<!--Indirekte Bezeichnung mehrerer Personen-->
<p>Die <rs type="person" key="person_01200 person_02971">Hallers</rs>
    haben mir ein Buch geschickt.</p>

```

2.2 Erwähnte Orte

Stadtteile oder Dorfteile werden auf die Stadt bzw. das Dorf referenziert, z.B. «Matte-Quartier» wird auf die Stadt Bern referenziert und als Namensvariante (Teil von) aufgenommen. Dasselbe gilt für Gemeindeteile wie Tarasp, das heute zu Scuol gehört, früher aber eine eigenständige Einheit war.

Für den Fall, dass in einem Brief Tarasp und Scuol erwähnt werden gilt, dass nur die erste Nennung der heutigen Einheit ausgezeichnet wird. Es kann aber bei jeder weiteren Nennung von «früher selbstständigen Einheiten, welche heute zu einer Gemeinde gehören» eine AnnotFree gesetzt werden mit dem Hinweis «B. ist heute Teil der Gemeinde <rs type="place" key="place_00319">Bern</rs>».

Abgeleitete Substantive (z.B. «Deutsche») oder Adjektive (z.B. «deutsch») werden ebenfalls ausgezeichnet, wenn der geographische Raum gemeint ist.

Für die Auszeichnung erwähnter Orte wird das TEI-Element **<rs type="place"/>** verwendet. Durch **@key** auf eine entsprechende ID verwiesen.

```

<!--Beispiele-->

<!--Ortsname-->
<p>Der Text wurde in <rs type="place" key="place_00557">Göttingen</rs>
    geschrieben, wo er auch gedruckt wurde.</p>

<!--Ort als Adjektiv-->
<p>Die <rs type="place" key="place_00557">Göttinger</rs> Gelehrten
    sind ruhmstüchtig.</p>

```

<!--Aber: Adjektiv bezeichnet in diesem Beispiel die Sprache-->

<p>Ich lese oft deutsche Texte.</p>

<!--Lokalisation, Ortsname inklusive Beschreibung der Lage-->

<p>Der Brief stammt aus <rs type="place" key="place_99999">Straussfurt, in Sachsen</rs>.</p>

<p>Der Brief stammt aus <rs type="place" key="place_99999">der grössten Stadt in Sachsen</rs>.</p>

2.3 Erwähnte Institutionen

Siehe zu den Typen: Konventionen Metadaten Version 0.9, S. 9

Unspezifische Nennungen nicht aufnehmen (z.B. «die Berner Regierung»)

Aufnahme von Teil-von-Institutionen (z.B. medizinische Fakultät der Universität Göttingen)

- Muss sich um eine (Teil-)Institution handeln (z.B. Gartenhaus ist keine Teilinstitution des Botanischen Gartens). Allerdings kann in Ausnahmefällen, wenn keine Möglichkeit zur Auszeichnung einer expliziten Erwähnung der Institution besteht, z.B. beim Gartenhaus mit rs auf den Botanische Garten referenziert werden.

Orte, die zu einer Institutionsbezeichnung gehören (z.B. «Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen»), werden nicht zusätzlich ausgezeichnet.

TEI-Element für Auszeichnung erwähnter Institutionen: <rs type="institution"/> mit @key

<!--Beispiele-->

<!--Institutionsname, inklusive Ort-->

<p>Die <rs type="institution" key="institution_00162">Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen</rs> wurde 1751 gegründet.</p>

<!--Aber: Ort gehört in diesem Beispiel nicht zum Eigennamen-->

<p>In <rs type="place" key="place_00557">Göttingen</rs> wurde 1751 eine <rs type="institution" key="institution_00162">gelehrte Gesellschaft</rs> gegründet.</p>

<!--Institutionsname, inklusive Ort-->

<p>Die <rs type="institution" key="institution_00999">Reformierte Gemeinde in Göttingen</rs> hat viele Mitglieder.</p>

2.4 Erwähnte Werke, inkl. Periodika

Problematik: Mehrbändige Werke, Werke mit mehreren Auflagen [noch nicht gelöst, werden vorerst mit *noEntryExists* markiert]

`<rs type="publication" key="publication_99999">Müller (1990)</rs>`, Bd. 1, S. 324

Bei *publication_noEntryExists* nach Möglichkeiten im Kommentar vermerken falls:

«Verwandte» Werke (z.B. anderer Band, andere Edition, Auflage, übergeordnetes Werk etc.) schon in DB gefunden

Bei unklaren Fällen oder wenn die Publikation nur sehr unbestimmt genannt wird (z.B. «das mitgeschickte Buch»), mit *publication_unknownReference* auszeichnen (da gute Chancen zur späteren Identifikation bestehen, z.B. GGA oder andere Korrespondenzen). Personen, die zu einer Werknennung gehören (z.B. «Hallers Flora»), nicht zusätzlich auszeichnen.

Orte, die zu einer Periodikanennung gehören (z.B. «Göttingischen Zeitungen von gelehrten Sachen»), nicht zusätzlich auszeichnen.

TEI-Element für Auszeichnung von Werken: `<rs>` mit `@key`

`<!--Beispiel-->`

`<!--Erwähnung Forschungsliteratur-->`

`<p>See <rs type="publication" key="biogra_noEntryExists">Roswitha Sommer, "250 Jahre Universitätsapothek Göttingen," Göttinger Jahrbuch 36 (1988)</rs> 61.</p>`

`<Gessners Flora>`

Aber: sende ich dir die `<Flora>`, welche `<Gessner>` in jahrelanger Arbeit erschaffen hat

Kann eine Publikation keinem in der Datenbank referenzierten Objekt zugeordnet werden, werden die Personen oder Orte ausnahmsweise doch ausgezeichnet.

`<!--Beispiele-->`

`<!--Erwähnung eines unbekannten Briefs, inklusive Personennamen-->`

`<p><rs type="person" key="person_01055">Tscharners</rs> in <rs type="place" key="place_00557">Göttingen</rs> erschienenes
<rs type="publication" key="publication_unknownReference">Werk </rs> ist...</p>`

2.5 Erwähnte Briefe

Erwähnte Briefe (auch Pro Memoria, Reskripte usw.) werden ausgezeichnet und referenziert, falls in der Datenbank schon vorhanden. Neue Briefe werden dagegen nur markiert.

TEI-Element für Auszeichnung erwähnter Briefe: `<rs/>` mit `@type="letter"`

Der Brief wird dann innerhalb von `@key` identifiziert.

Personen, die zu einer Briefnennung, die identifiziert werden kann, gehören (z.B. «Hallers Brief an Tissot»), werden nicht zusätzlich ausgezeichnet.

`<!--Beispiele-->`

```

<!--Erwähnung eines Briefs-->
<p> <rs type="letter" key="letter_00162">Deinen Brief vom 1. April</rs> habe ich dankend
erhalten.</p>

<!--Erwähnung eines Briefs, inklusive Personennamen-->
<p>In <rs type="letter" key="letter_00162">Hallers Brief an Caldani</rs> ist davon die
Rede, dass ...</p>

```

Kann ein Brief keinem in der Datenbank referenzierten Objekt zugeordnet werden, werden die Personen ausnahmsweise doch ausgezeichnet.

```

<!--Beispiele-->

<!--Erwähnung eines unbekannten Briefs, inklusive Personennamen-->
<p>Mein <rs type="letter" key="letter_unknownReference">Brief </rs> an <rs type="person"
key="person_01055">Tschärner</rs> ist...</p>

```

2.6 Erwähnte Themen

Gemäss SNF-Antrag werden bis auf weiteres keine Themen indiziert.

Die bestehenden Themenzuordnungen aus den retrodigitalisierten Editionen (Restindex) werden bei den einzelnen Briefen im header abgelegt, aber bis auf weiteres weder verarbeitet noch ergänzt oder systematisiert.

2.7 Erwähnte Rezensionen

Beim Referenzieren werden Rezensionen nicht eingekapselt. Vielmehr werden die rezensierte Publikation und die Zeitschrift referenziert. Die Rezension wird in einer **annotFree** beschrieben und später dort referenziert.

Beispiel 1:

```

Ew. hochedelgeb. ich wohl bitten, beygehende Recension<note n="1"
type="annotFree">

```

```

    <p>Es handelt sich um Hallers <rs type="review" key="review_noEnt-
ryExists">Rezension in den GGA vom 3. August 1770</rs>.</p>

```

```

</note> in den <rs type="publication" key="publication_34730">Göttingi-
schen Blättern</rs> [...]

```

Beispiel 2:

```

Können sie mein <rs type="publication" key="publication_99999">Büch-
lein</rs> in den <rs type="publication" key="publication_34730">Gelehrten
Zeitschriften</rs> rezensieren?<note n="1" type="annotFree">

```

```

    <p>Es handelt sich um Hallers <rs type="review" key="review_noEnt-
ryExists">Rezension in den GGA vom 3. August 1770</rs>.</p>

```

```

</note>

```

Variante (evtl. später umzusetzen):

Zu einem späteren Zeitpunkt ist zu überlegen, ob zu einer kompakteren Variante umgebaut wird. Bei dieser Variante würde die Publikation sowie die Rezension direkt in der Transkription referenziert (aber nicht die Zeitschrift).

3 Textstruktur

3.1 Briefstruktur

Die Grobstruktur eines Briefes umfasst verschiedene Elemente, die in der Regel nach semantischen Kriterien zugewiesen werden. Räumliche Abweichungen werden dabei in Kauf genommen. Die Idealstruktur folgt folgendem Aufbau:

- Brief gegliedert in Seite(n) **<pb/>**
- Eröffnung **<opener/>**
 - Anredeformel **<salute/>**
- Textkörper
 - Gegliedert in Paragraphen **<p/>**
 - Gegliedert in Zeilen **<lb/>**
- Abschluss **<closer/>**
 - Grußformel **<salute/>**
 - Unterschrift **<signed/>** [nur Namen/Unterschrift]
 - Datumszeile **<dateline/>** [mit Ort]
- Nachschrift **<postscript/>**
- Adressfeld **<closer/>**
 - Adresse **<address/>**
 - Zeilen in der Adresse **<addrLine/>**

Platzhalterelemente für die Idealstruktur wurden bereits in die XML-Briefdokumente eingefügt. Abweichungen können manuell angepasst werden. Typische erlaubte Abweichungen sind:

- **dateline** oder **signed** in **opener**
- Kein **salute** im **opener**
- Kein **salute**, **signed** oder **dateline** in **closer**
- Kein Postscript, kein Adressfeld

Die Validität von bestimmten Verschachtelungen kann im Oxygen durch die Validierungsfunktion überprüft werden.

3.1.1 Spezialfall: Salute und signed

Die Elemente **salute** und **signed** sind in den TEI Guidelines nicht klar voneinander abgegrenzt. In der Regel werden aber im Projekt Grussformeln mit **salute** ausgezeichnet (und nicht als **signed**). Beispiel:

```
<salute>Ich verbl[eibe] alstets<lb/>Ew Hochedelgeb.<lb/>Ergebenster diener</salute>
```

```
<signed>Munchhausen</signed>
```

3.2 Tabellen und Listen

Tabellen werden mit **<table/>** und Listen mit **<list/>** umschlossen.

Die weitere Auszeichnung innerhalb dieser Tags erfolgt im Moment durch CF.

Bei komplexen Tabellenstrukturen wird das Layout stark vereinfacht und auf die Buchstabengetreue Wiedergabe verzichtet. In diesen Fällen wird in einer Textannotation pauschal darauf hingewiesen («Diese Tabelle wird vereinfacht wiedergegeben»). Ergänzungen mit **<note type="editorial">[Nr. 3]</note>** (und eckiger Klammer) umschliessen.

3.3 Auszeichnung von Versen und Gedichten

Im Briefftext erwähnte Verse oder Gedichtzeilen werden nicht speziell ausgezeichnet. Sofern bekannt wird deren Herkunft jedoch mit einer **annotRef** oder einer **annotFree** angegeben.

Wenn in Briefen Verse, Strophen oder ganze Gedichte/Gedichtteile allerdings speziell eingerückt erstellt wurden, werden diese gemäss den TEI-Guidelines als Gedichte dargestellt. Dabei werden die folgenden Elemente verwendet:

- Allfällige Überschrift **<head>**
- Strophe **<lg>**
- Vers/Zeile **<l>**

Die Darstellung auf der Plattform erfolgt entsprechend eingerückt.

3.4 Datumsangaben

Datumsangaben (**<date>**) werden im transkribierten Text nicht ausgezeichnet.